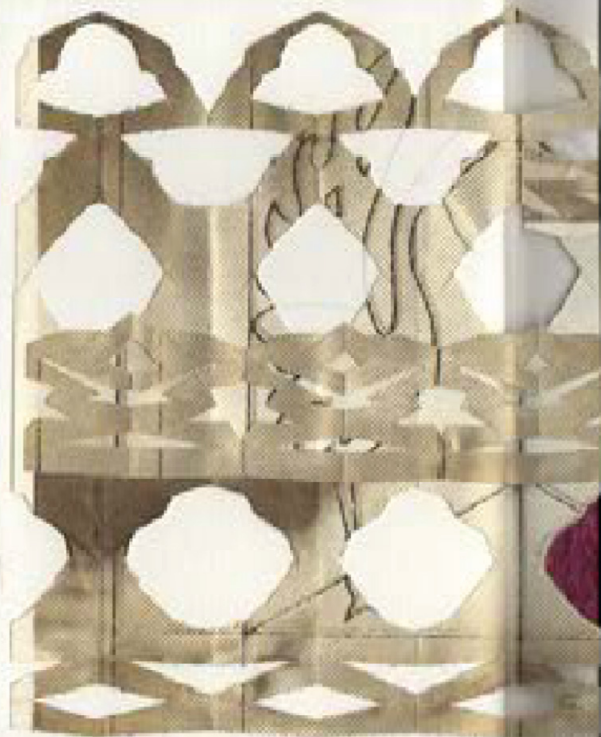


JUDITH



alles ist essentiell
aufgeleitet



mit gelben brennen
hängen
und voll mit
roten rosen
die zwei sterne über
den tisch

leuchten still
beugen sich
ich strahlte dein
wenn du auf den
am tisch nach hinst



mit gelben buenen
und voll mit
wie ein rosen
die zwei sterne über
den tische

knicken still
bewegen sich

ich streiche dein
wenn du auf dem boden
strahlend weiße augen
am tischrand finden wir
uns wieder

mit gelben buenen hängt
und voll mit wilden rosen
die zwei sterne über den tisch
knicken still bewegen sich
ich streiche dein gesicht
wenn du auf dem boden liegt
strahlend weiße augen
am tischrand finden wir
uns wieder



vergiss mich



es scheidet und kehrt zu dir
zu dir
die
felder der wald
die
das dreieck mit dem ostseer
das erdlose
die wehrtauche
das auge, das helle



das erdlose, das helle

es scheidet und kehrt zu dir
die felder der wald
das dreieck mit dem ostseer
das erdlose
die wehrtauche
das auge, das helle

erle
das erdlose mit
dem erdlose
das erdlose
die schweigt

Hundsbossche

am ende der straße der
 stützen wie zu sehen die
 stützen der stützen
 sprünge in ihre's bessere
 stützen ihre luftkammer
 hieflassen der eine kann
 aufgelöst hat in

der der der endlose
 hat ein sprünge sein wert
 schaltung von nach müch

Zweier



unstrichen
 heben zu
 von hiesel
 er zum bei
 jenseit ist
 hienzu
 jenseit bleibe
 stand am
 gebat hi
 er hi

nach zulle und
 stücke unersch
 unerschbarkeit
 dem halbe die
 kühle wasser in
 grotte hängt die
 Dem was sie,
 Erdbeerscham



nach zulle und
 städte unsere
 unerschrockenheit
 dem lichte- sa
 kühle wassere in
 quere künge die
 Dem was sie,
 Erdbeerstrang
 mit e-afid

unsterblich die feldern wieder
 obere nicht und hörbare
 dem kieselsteinen an dem
 saure und hinteren hirtent
 eine pflanzliche hirtent
 künge die rose in-kan-ke
 die Träume die in Kaine
 mit e-afid



nach hier jelle die
 obere ist weiß die
 dem sich anstößt entlang
 Neugrade unerschrocken dass
 new fore: unsere ein-je
 make und die
 auf der abgepflichteten



Handbische Zwergering

am ende der strasse der wasserarm reitig und davor kopfsteinpflaster steippen wir zwischen dem hecken
zwischen dem elbsee gerade aus darüber das wäldchen springe ich über s wasser von kopfsteinen zu
kopfsteinen steippen über kopfsteinpflaster zum kleinen grünen tor oder auch zum bruckmann der
am baum gewegelt ist später nachdem der deck sich aufgelöst hat im grun des horstseees das manne
jense hiehet meine frage vormel fließt der deck der erdsee strich am wasser erdlang beim wasserarm hat
ein sperber wir dort gebaut hause der w-boden fällt der schwelung weel nach manchen besten wäldchen
der bundschuh grun nach welle und untertan die kinder machen nach bei geht die stalle unerschbar
nicht mal hiehet aber ich weiß die unerschbarkeit der kopfsteinen am deck der sich aufstet erdlang
dem kalten wasser und hinterm horizont new hoch unerschbar das kalte wasser in der großarme harnern
grünen tor unsere energie ganz hängt die kälte der rosen unsere tonnen wachsen Dein war sie die
Tabe die im hause auf den abgeplatteten Erdernstruß mit entfel

lehne der hakenförmigen
Wiedergabe zu die

bei der schon hängt
zurück
die kleine streifte
mit schrägen gefalten

wird von mehr
Vorn derel herab
die selbenerweise
und der gestrichen



immer aus dem ent-
lassene und verheeren soll
die leben verjagen werden
von denen im hohen schilde
die wagen der kinn ab

leest
 - gonne halbe
 der von handrand
 weiff
 - d'wafte
 - die von furchtich
 - die von eingest
 - ft



- zwel - und
 - stoch nicht verbe
 - zu die
 - rest und leinma
 - von handrand

die newkante hunde
 hure mit kenne der d'erd
 ganz hunde hure l'affe



d'ennoch nicht
 wie wenn man Feuertage d'ers Feld zu se

führen die brücke wieder zu dir
bin ich schon längst zurück
die kleine strasse rückwärts gelaufen
und im moor
vom deich herunter die silberreihe
und die gedanken immer am kanal entlang
kreisen und verlieren sich
die schiffwerter leuchten um die kurve
blenden ES
vereinigen uns unsere schatten uns
die wangen dem kinn den hals
wie du liegst auf den grauen balken
die augen am reichrand weiß
die landstrasse herunter der fernblick
über die wiesen eingeebnet folgt
den kranichen und kommt doch nicht weiter
zu mir zu dir der korn wind kleiner
heller am reichwand
die erdbeuten hinter
mir und kann den deich dennoch nicht
ganz hinter mir lassen
wie wagt am freitag, das feld zu sehen

von
haupt
bleib- ab- ES



ich
sch



de



